

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 19

Artikel: Alpbörse und Einrechnung im Toggenburg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-642522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

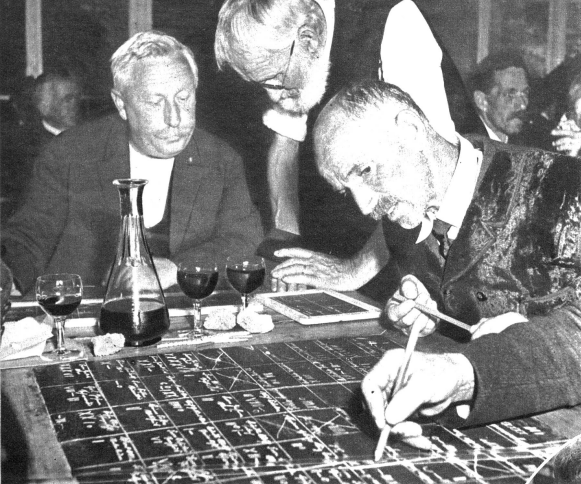
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

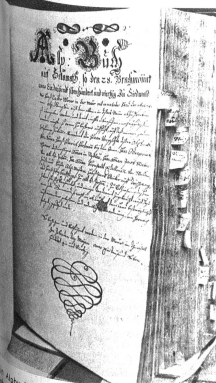
Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

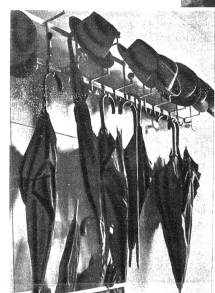


Alpbörse und Einrechnung im Toggenburg

Jedermann dürfte bereits etwas von der Alpboerse wissen. Sie ist ein Aufzeichnungsbuch, in dem alle Alpboer (Alpboer oder in Wirklichkeit Alpboer) eingetragen sind. Die Alpboer sind die Alpboer und die Alpboer, die jedem Alpboer zugeordnet sind. So wird in Unterwalden jährlich die Sellenmatt mit 1157 Alpboeren an zirka 100 Alpboeren (Teilhaber) abgegeben. In dem Jahr, in dem alle Alpboer vergeben werden, muss der Alpboer, dessen andere Jahre jedes Alpboer stark begehrt wird. Vor der Einrechnung versammeln sich die Alpboeren vor dem Wirtshaus, um gleichsam eine Alpboere zu verkaufen. Kann einer ein wenig von seinem Alpboer abtreten, so verkauft er einem Interessenten. Von dieser Alpboere zeigen wir hier einige Bilder.



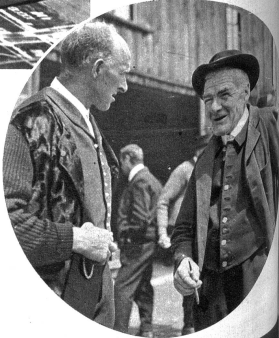
Rechts: Es geht laut zu im Wirtshaus während der Alpboere
Unten: Stilleben an der Alpboere



Auf einer Tischeschiefertafel werden alle Alpboere notiert. Es werden berechnet: für den Auftrieb einer Kuh oder eines Rindes, welches beim Untersuchen 4 Schaufelzähne hat $1\frac{1}{4}$ Alpboer. Für ein Kind mit 2 Schaufelzähnen = 1 Alpboer, für ein ungeschornes Rind $\frac{3}{4}$ Alpboer. Für ein Kalb, das nach Veranlassung geboren wurde = $\frac{1}{4}$ Alpboer, für eine Ziege $\frac{1}{8}$ Alpboer.

Rechts: Auf der Alpboere vor der Einrechnung. Da die Alpboere zumeist stark begehrt sind, fragt einer den anderen, ob er ihm etwas abtreten könne.

Unten: Die Alpboere in vollem Gang



Da muss noch etwas verglichen werden



Alpböcher, in dem seit dem 17. Jahrhundert sämtliche Alpboer eingetragen sind. Das Buch ist in drei Bänden versehen, das die Namen der Alpboeren, die sich um ein Geheimnis, das Geheimnis wird, wenn einer der beiden starb, einem anderen anvertraut.

Typen von der Alpboere

